

Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 1 (1909)
Heft: 6

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahrgang 1909

Die

Ende Juni

Die Schweizerische Baukunst

Zeitschrift für Architektur, Baugewerbe, Bildende Kunst und Kunsthandwerk

Offizielles Organ des Bundes Schweizerischer Architekten (B. S. A.)

Die Schweizerische Baukunst erscheint Ende jedes Monats. Abonnement: 12 Hefte jährlich 12 Fr., im Ausland 15 Fr.

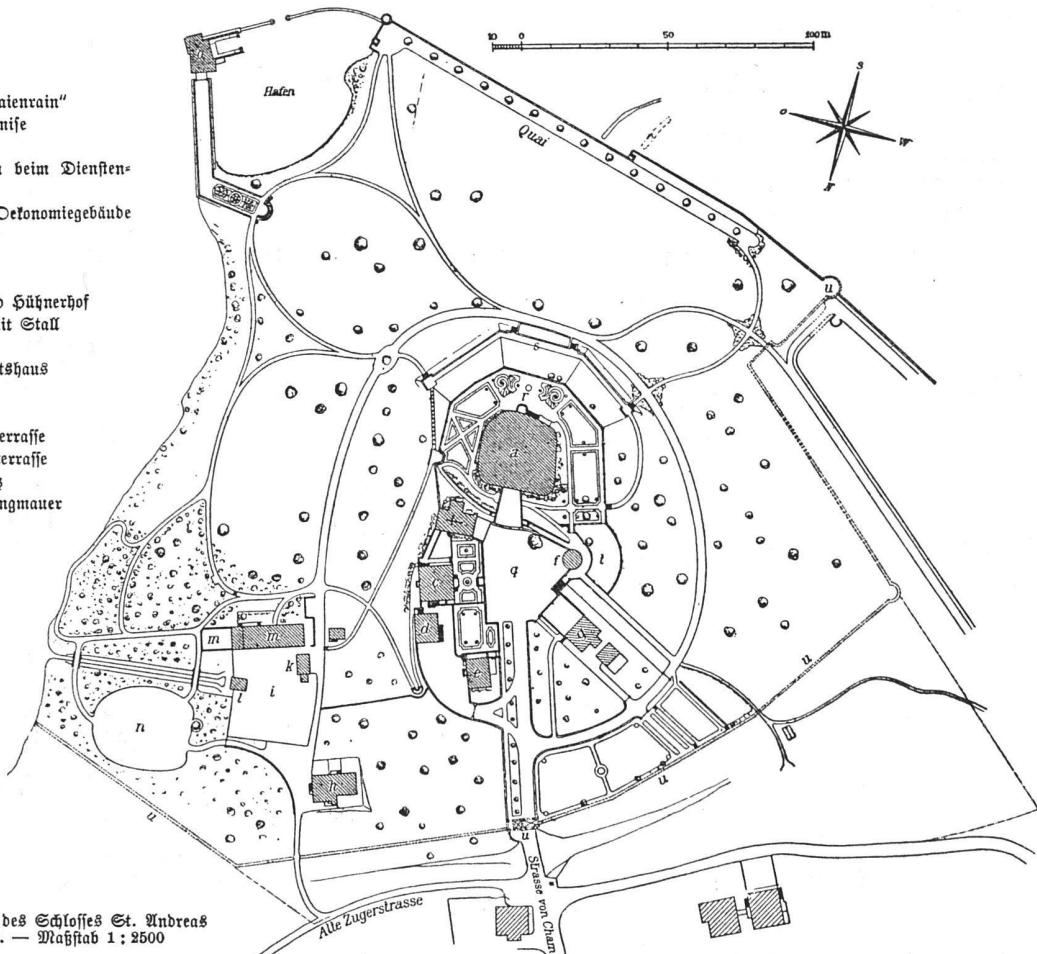
Herausgegeben und verlegt von der Wagner'schen Verlagsanstalt in Bern. Redaktion: Dr. phil. E. H. Baer, Architekt, B. S. A., Zürich V. Administration u. Annoncenverwaltung: Bern, Äuferes Bollwerk 35.

Insertionspreis: Die einspalige Nonpareillezeile oder deren Raum 40 Cts. Größere Inserate nach Spezialtarif.

Der Nachdruck der Artikel und Abbildungen ist nur mit Genehmigung des Verlags gestattet.

Legende.

- a Schloß
- b Kapelle
- c Haus "Am Maienrain"
- d Automobil-Remise
- e Maler-Atelier
- f Runder Turm beim Dienstens-Eingang
- g Kaplanei mit Delonomiegebäude
- h Gärtnerhaus
- i Wirtschaftshof
- k Schreinerei
- l Entenhaus und Hühnerhof
- m Pächterhaus mit Stall
- n Tennisplatz
- o Bad- und Bootshaus
- p Gemüsegarten
- q Schloßplatz
- r Obere Schloßterrasse
- s Untere Schloßterrasse
- t Kinderspielplatz
- u Projektierte Ringmauer



Das Schloß St. Andreas bei Cham.

Auf einer Landzunge am nördlichen Ufer des Zugersees, nahe von Cham und unweit der Einmündung der Lorze, erhebt sich ein uraltes Haus, das Schloß St. Andreas, das jetzt mit verjüngten Augen neu gefestigt in beschaulicher Ruhe über die sonnige Landschaft schaut.

Seine Geschichte reicht weit zurück. Als Lehen der Freiherren von Wolhusen im Besitz der Edlen von Hünenberg kamen Schloß und Vorburg 1366 an die Herzöge von Österreich und wurden 1386 im Sempacherkrieg von Schwyzern und Zugern eingenommen. 1470 erwarb die Stadt Zug das Schloß, veräußerte es jedoch bereits 1533 wieder an Hauptmann Heinrich Schönbrunner unter dem Vorbehalt eines Rückkaufsrechtes und

